

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Derantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG.-VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG.-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 16.Dezember 1939.

Mutige Lebensretterin vom Führer ausgezeichnet
=====

In seinen Arbeitsräumen empfing heute, 16. Dezember 1939, vormittag Stadtbeigeordneter SA-Brigadeführer Kozich die Lebensretterin Emma Schmid, geb. Schmidpeter, die am 13.Februar l.J. in Osslegg bei Dux einen achtjährigen Knaben vor dem Ertrinkungstode bewahrte, indem sie trotz der herrschenden grossen Kälte in voller Schiausrüstung in den Teich sprang und den Knaben glücklich an das Land brachte.

Nun fand diese mutige Tat ihre höchste Belohnung durch den Führer.SA-Brigadeführer Kozich überreichte Frau Schmid, hdie durch die Heirat Wienerin geworden ist, heute mit Worten der Anerkennung die ihr vom Führer und Reichskanzler verliehene Rettungsmedaille am Bande und die vom Führer unterfertigte Verleihungsurkunde. Als Anerkennungsgabe der Stadt Wien erhielt die Lebensretterin eine Schale aus Wiener Porzellan. Die kleine schwächliche Frau strahlte vor Glück darüber, dass sie der Führer so ausgezeichnet hat. "Ich weiss gar nicht, wie ich dazu komme, das habe ich wirklich nicht erwartet", sagte sie und gab mit diesen Worten der Bescheidenheit eine Bestätigung dafür, dass sie die Auszeichnung nicht nur wegen ihrer Tat, sondern auch wegen ihrer charakterlichen Haltung verdient.

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Sonntag, den 17. d. M., um 10 Uhr findet im Grossen Festsaal der Wiener Hofburg die Preisverteilung im Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" statt. Die Zeitungen werden gebeten, Berichterstatter zu entsenden, die sich an Pg. Hofer wenden mögen, der ihnen eine Liste der Preisträger ausfolgen wird. Als Unterlagen für die Berichterstattung mögen nachstehende Daten dienen:

Wie in früheren Jahren fand auch heuer am goldenen Sonntag um 10 Uhr vormittags die Preisverteilung im Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" statt. Der Wettbewerb, der auf eine Idee des Bürgermeisters Lueger zurückgeht, wurde im Jahre 1905 zum ersten Male eingeführt. Vorbild ~~waren~~ damals die Städte Nürnberg, München und Dresden, die bereits solche Einrichtungen hatten. Während des Weltkrieges und danach bis 1924 setzten die Wettbewerbsveranstaltungen aus. Auch in den Jahren 1931 bis 1936 fand kein Wettbewerb statt. Seither aber hat dieser Wettstreit der Wiener Blumenliebhaber wieder viele Freunde gewonnen und heuer beteiligten sich 733 Wiener am Kampf um den schönsten Fensterschmuck.

Da der Festsaal des Wiener Rathauses noch für die Arbeiten an den Lohnsteuerkarten 1940 benötigt wird, wurden die Preise in diesem Jahr im grossen Festsaal der Wiener Hofburg verteilt. Neunzehn erste Preise zu je 25 RM, 92 zweite Preise zu je 20 RM und 366 dritte Preise zu je 10 RM wurden zuerkannt. Daneben erhielten die drei schönsten Blumenschmuck-Fenster den von der Kreisbauernschaft gestifteten Wanderpreis, die goldene, silberne und bronzene Rose der Stadt Wien.

oooOooo

Erleichtert dem Wohnungsamt die Arbeit!
=====

Die Wiener Wohnungsnot bildet nach wie vor eine der grössten Sorgen der Stadtverwaltung. Trotz Errichtung zahlreicher Neubauten, der Schaffung von Siedlungen und obwohl viele Judenwohnungen frei wurden, ist es noch nicht gelungen, dieses Erbe der Systemzeit restlos zu liquidieren. Der Hauptgrund hierfür ist allerdings ein sehr erfreulicher, nämlich die seit dem März 1938 sprunghaft angestiegene Heiratsbewegung und vor allem ausserdem das wiedererwachte Bekenntnis zum Kinde. Zehntausende neue Haushalte wurden in den letzten 1 1/2 Jahren neu gegründet, und die Geburtenziffern der Stadt Wien zeigen, dass diese jungen Ehen fast durchwegs mit Kindern gesegnet wurden, dass daneben aber auch, dank des Vertrauens zur nationalsozialistischen Staatsführung, in bestehenden, kinderlos gewesenen Ehen heute wieder frohes Kinderlachen Einzug gehalten hat.

Dieser Bedarf der Wiener Bevölkerung an Neuwohnungen, der durch die Besserung der sozialen Lage und die dadurch gestiegene Wohnkultur noch erhöht wurde, lässt sich natürlich nicht von heute auf morgen befriedigen. Der Bautätigkeit sind naturgemäss unter den derzeitigen Verhältnissen auch gewisse Grenzen gesetzt. So ist es kein Wunder, dass die das Wohnungs- und Siedlungswesen betreuende Hauptabteilung der Stadtverwaltung von Wohnungswerbern in einem Masse in Anspruch genommen wird, dass vielfach der Amtsbetrieb beeinträchtigt wird, eine Tatsache, die sich zum Nachteil aller Wohnungssuchenden auswirkt. Die Aufarbeitung umfangreicher Arbeiten zum Jahresabschluss macht daher eine kurze Unterbrechung des Parteienverkehrs beim Leiter des Wohn- und Siedlungsamtes, Pg. Dr. Tavs, notwendig, der erst am Donnerstag, den 4. Jänner 1940, wie üblich von 1/2 8 bis 12 Uhr wieder aufgenommen werden kann. Zur Erleichterung der Vorsprachen bei Beigeordneten Pg. Dr. Tavs ist es zweckmässig, dass sich Wohnungswerber vorher unter Angabe des Grundes der Vorsprache schriftlich anmelden. Es können dann die notwendigen Unterlagen, Gesuche, u.s.w. für den Zeitpunkt der Vorsprache vorbereitet und allenfalls eine Entscheidung sofort getrof-

fen werden. Ausserdem werden alle Besucher gebeten, die im Amt aufliegenden Anmeldungsscheine genau und vollständig auszufüllen, weil auch dadurch eine Beschleunigung bei den Vorsprachen, durch Herbeischaffung von Akten, Briefen und Korrespondenzen, erzielt wird. Allerdings sollten solche Vorsprachen nur in schon laufenden dringenden Angelegenheiten erfolgen.

Die in jedem Kreis des Gaues bestehenden Aussenstellen des Wohnungsamtes erteilen nach wie vor Auskünfte über Wohn- und Siedlungsangelegenheiten. Die Anschriften dieser Aussenstellen sind in allen Kreisleitungen und bei allen Bezirkshauptmannschaften zu erfragen.

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Die Schriftleitungen werden gebeten, obige Meldung möglichst ungekürzt und an günstiger Stelle zu veröffentlichen, um so die schwere Arbeit des Wiener Wohnungsamtes zu unterstützen.

oooOooo

Die Aufschliessungsarbeiten in Albern

=====

Die von der Stadtverwaltung in Angriff genommenen Aufschliessungsarbeiten in Albern werden planmässig fortgesetzt. So wird derzeit an einer neuen Zufahrtsstrasse gearbeitet, die in ihrem weiteren Verlauf zur Simmeringer Lände führen soll. An der Kreuzungsstelle dieser künftigen Strasse mit der Donauuferbahn muss eine Strassenunterführung erbaut werden, die es erforderlich macht, dass der erste Teil der Fuchsbodengasse in Kaiserebersdorf, der von der Kreuzung dieser Strasse mit dem Schlepplgleis der Everth-Mineralölfirma über den Hochwasserschutzdamm hinweg zur Donaukanallände führt, ab 18. Dezember 1939 für den öffentlichen Verkehr gesperrt und dauernd aufgelassen werden muss. Als Ersatzweg wird die Verlängerung der Landwehrstrasse IV binnen kurzem fahrbar gemacht werden.

oooOooo